

# Charta unterzeichnet

## Unternehmer setzen Zeichen für Chancengleichheit



Brigitte Thielk, Gleichstellungsbeauftragte und Oberbürgermeister Roland Methling im Gespräch mit Konsul Axel Erdmann (li.) und Mike Wiese(2.v.li.) über Frauen in Führungspositionen. Foto: iv

**Rostock/rb/iv.** Die Kampagne mehr Frauen in Führungspositionen - Regionales Bündnis für Chancengleichheit in der Hansestadt Rostock, steht nicht erst seit vergangenen Mittwoch auf der Tagesordnung. An diesem Tag jedoch, haben der Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Ferdinand Schultz Nachfolger, Konsul Axel Erdmann, und der Geschäftsführer der SEAR GmbH, Mike Wiese, im Beisein der Gleichstellungsbeauftragten Brigitte Thielk und des Oberbürgermeister Roland Methling, dazu eine gemeinsame Erklärung unterzeich-

net und sind dem Regionalen Bündnis für Chancengleichheit beigetreten.

»Wir werden für die Kampagne der Chancengleichheit in unserer Stadt immer wieder werben«, sagt Brigitte Thielk und das bedeutet allerdings auch, dass es ihr keinesfalls darum geht, Frauen in Führungspositionen zu bringen nur der Quote wegen.«Es geht nicht darum, eine Frau zu nehmen, nur weil sie eine Frau ist. Führungspositionen kann nur besetzen, wer dazu auch die Fähigkeiten mit bringt.« Aber man solle schon abwägen, wenn die Frauen-

quote deutlich niedriger liegt und sich Frau und Mann mit gleichen Fähigkeiten für den gleichen Posten bewerben, wem man hier den Vorrang gibt. Zum Beispiel, so die Gleichstellungsbeauftragte, könne die Position des künftigen Finanzsenators der Hansestadt Rostock von einer Frau ausgeführt werden. »Dann wäre die Besetzung bei den Senatoren in der Stadtverwaltung zum Beispiel fifty fifty«. Eine gute Idee, die ja vielleicht aufgegriffen wird, denn Ziel der Rostocker Gleichstellungsbeauftragten ist es auch, Frauen nicht nur für hochqualifizierte

Berufe in der Forschung und Wirtschaft zu interessieren, sondern auch dafür, ihre Kenntnisse in die Kommunalpolitik einzubringen.

Er wisse, dass Frauen oft komplexere Führungsqualitäten aufweisen würden, so Konsul Axel Erdmann. In seinem Unternehmen seien in drei von vier Autohäusern Frauen die Chefs. Allerdings sei diese Branche noch immer eine Männerdomäne, was jedoch nicht an der Unternehmensführung liege. Auch Mike Wiese bedauert, dass es in seinem Unternehmen so wenig weibliche Elektroingenieurinnen gäbe. Es sei dies bezüglich schwer ausgebildete Fachfrauen zu gewinnen, auch wenn es gute Kontakte zur Universität gäbe und man im Unternehmen selbst auf der Suche nach entsprechend qualifizierten Frauen sei.

Derzeit haben 26 Wirtschaftsunternehmen aus Rostock mit der gemeinsamen Erklärung bekundet, dass sie in der Region über eine erfolgreiche und nachhaltige Personalpolitik ein Zeichen für Chancengleichheit setzen wollen. Mit der Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungsetagen, soll gleichzeitig auch der Wirtschaftsstandort Rostock für hochqualifizierte Frauen noch attraktiver gemacht und dem Fach- und Führungskräfte-mangel entgegen gewirkt werden, pflicht Roalnd Methling, Rostocks Oberbürgermeister bei.